

Niederschrift über

die 28. öffentliche Sitzung des Stadtrates der Stadt Ilsenburg (Harz) am
27.02.2019 um 18:00 Uhr in der Harzlandhalle in Ilsenburg, Harzburger Str. 24 a

Anwesend:

Claudia von Zweidorf	Vorsitzende
Berthold Abel	Mitglied
Ralf Ackmann	Mitglied
Maik Albrecht	Mitglied
Karl Berke	Vorsitzender CDU/FWD- Fraktion
Werner Förster	Mitglied
Michael Hamecher	Mitglied
Marc Hotopp	Mitglied
Andre Lüderitz	Mitglied
Jens-Peter Mischler	Mitglied
Constanza Röthing	Mitglied
Stephan Schädel	Mitglied
Eberhard Schröder	Vorsitzender der Frakti- on Die LINKE/Die Grü- nen
Mike Schröder	Mitglied
Denis Loeffke	Bürgermeister
Katharina Hellmund	Schriftführer
Silke Niemzok	Leiterin FB Innere Ver- waltung
Ute Schwager-Löwe	Leiterin FB Ordnung und Bauen

Nicht anwesend:

Florian Fahrtmann	Stellvertreter
Wilfried Obermüller	Vorsitzender SPD- Fraktion
Jan Oppermann	Stellvertreter
Rosemarie Römling-Germer	Mitglied
Barbara Wundrich	Mitglied
Birgit Krietsch	Schriftführer

Öffentlich

TOP 1

Eröffnung der Sitzung

Frau von Zweidorf eröffnet in ihrer Funktion als Stadtratsvorsitzende 18:00 Uhr die Sitzung.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der fehlenden Mitglieder des Stadtrates, der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt.

Es fehlen folgende Stadtratsmitglieder: Herr Oppermann, Herr Obermüller, Frau Römling-Germer, Herr Fahrtmann, Frau Wundrich und Herr Albrecht, der später dazu kommen wird.

Die Beschlussfähigkeit wird somit festgestellt.

TOP 3

Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Der Bürgermeister berichtet, dass der Hauptausschuss beantragt hat, TOP 10.5 zu vertagen.

Hr. Hotopp berichtet aus dem Bauausschuss, dass auch dieser TOP 10.5 vertagen möchte.

Hr. Hamecher vertritt die Auffassung, dass TOP 16.1 grundsätzlich im öffentlichen Teil zu beraten wäre. Gleiches gilt seines Erachtens für TOP 16.6.

Es wird über den Antrag des Hauptausschusses und Bauausschusses abgestimmt. Die Mitglieder des Stadtrates beschließen einstimmig, TOP 10.5 zu vertagen.

Alle anderen Tagesordnungspunkte sollen beibehalten werden. Hierüber wird ebenfalls einstimmig abgestimmt.

TOP 4**Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschriften der letzten Sitzungen des Stadtrates vom 22. 11. 2018 und 11. 01. 2019**

Abstimmung, die Niederschrift vom 22.11.2018 anzunehmen:

Abstimmungsergebnis:

20 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates

14 davon anwesend

12 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

2 Enthaltungen

- Mitglieder des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert, an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

Abstimmung, die Niederschrift vom 11.01.2019 anzunehmen:

Abstimmungsergebnis:

20 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates

14 davon anwesend

12 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

- Mitglieder des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert, an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 5**Bekanntgabe der Beschlüsse des beschließenden Ausschusses sowie in nichtöffentlicher Sitzung des Stadtrates gefassten Beschlüsse**

Fr. von Zweidorf berichtet über die gefassten Beschlüsse (siehe Anlage).

TOP 6**Einwohnerfragestunde**

Die Einwohnerfragestunde wird durch die Vorsitzende eröffnet.

Hr. Göhler spricht für die Bürgerinitiative ProDrübeck. Diese wünschen sich ein Einkaufszentrum für Drübeck. Außerdem wurde die STR-Sitzung am 20.06.2018 2 Min. nach Eröffnung unterbrochen. Die Bürger möchten wissen, warum die Unterbrechung stattgefunden hat. Der BM hat sich im Ilsenburger Stadtanzeiger vom Dezember 2018 über nörgelnde Bürger geäußert. Hr. Göhler wüsste gern, um welche Bürger es sich hierbei handelt.

Der BM antwortet, dass die Zeiten vorbei sind, dass Städte direkt Einfluss auf Marktansiedlungen haben. Die Marktbetreiber/Einzelhändler treffen wirtschaftliche Entscheidungen. Investoren sind hier der „Knackpunkt“. Bisher gab es keinen Betreiber, der sich gemeldet hat und sich in Drübeck niederlassen will. Die Stadt würde selbstverständlich auch diese Person unterstützen, die ein Vorhaben in Drübeck realisieren möchte. Die Sitzungsunterbrechung am 20.06.2018 beruht auf personalrechtlichen Gründen. Zum Presseartikel im Dezember 2018 antwortet Herr Loeffke, dass derjenige, der sich angesprochen fühlt, sich selbst dazu seine Meinung bilden kann. Einen Namen wird der BM hierzu nicht nennen. Der Artikel sollte darlegen, wie gut die Stadt Ilseburg aufgestellt ist, jedoch gibt es leider Personen und Bewegungen, die dies nicht anerkennen. Außerdem weist er auf die redaktionelle Freiheit hin.

Fr. v. Zweidorf stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt und schließt die Einwohnerfragestunde.

TOP 7

Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten, Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen

Der ausführliche Bericht des Bürgermeisters hängt dem Protokoll an.

Hr. Loeffke weist auf einige besondere Termine hin: Die Sondersitzung des STR im Januar 2019 hat u. a. wegen der Klage gegen den Landkreis Harz stattgefunden – diese ist eingereicht und begründet worden. Am 1. Februar 2019 hat die Abschiedsveranstaltung der Ilseburger Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH stattgefunden. Am 12.02.2019 gab es eine Beratung mit dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz – hier wurde bekannt gegeben, dass der Bachlauf des Suenbachs als Risikogewässer eingestuft wurde. Dies kann Vor- u. Nachteile für die Stadt bringen, beispielsweise höhere Priorität bei Fördermitteln. Nachteile wären zum Beispiel, dass private Flächen als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen werden könnten, oder auch die Ablehnung von Bauanträgen. Ggf. müssten auch bereits fertig geplante Hochwasserschutzplanungen mit mehr Wassermengen neu überplant werden. Am 21.02.2019 war Wirtschaftsminister Willingmann bei ThyssenKrupp Presta. Er übergab einen Fördermittelbescheid. Die Vergrößerung der Firma ist verbunden mit 60 neuen Arbeitsplätzen. Die Enwi hat die Abfrage gestartet, ob weiterhin der „gelbe Sack“ oder demnächst eine „gelbe Tonne“ von der Bürgerschaft gewünscht ist. In Abstimmung mit dem Nationalpark Harz und dem Regionalverband Harz soll es gelingen, die Bäumlersklippe neu zu beschildern und wieder begehbar zu machen. Der „Ilsetaler Bus“ fährt dieses Jahr dienstags bis samstags. Nach Auswertung der Nutzungszahlen wird Ende des Jahres eine Entscheidung getroffen, an welchen Tagen

er in Zukunft fahren wird. Es ist ein Antwort-Schriftstück von Ministerin Dalbert auf unser Schreiben bzgl. der Waldschäden durch Extremwetterlagen eingegangen. Dem Land ist das Thema bekannt. Es gibt eine gültige Förderrichtlinie, die momentan noch ergänzt wird. Es besteht Hoffnung auf geförderte Maßnahmen

TOP 8

Anfragen und Anregungen der Stadträte

Fr. v. Zweidorf übergibt das Wort an Hr. E. Schröder.

Hr. E. Schröder hat folgende Anfragen:

1. zum Kunstrasenplatz Darlingerode: die Stadt hat beide Vorhaben unterstützt. Welche Qualität wird der Platz haben, der in Darlingerode eingebaut wird? Er geht von aus, dass die Bestellung dafür zwar bereits ausgelöst ist, interessiert sich aber dennoch dafür.
2. zur Reparatur des Weges im Sandtal Darlingerode (von der Sandtalhalle bis Zum Weg R1): das alte Wegebett muss zwischen 150 und 200 Jahren alt sein. Bei der Reparatur des Weges bittet der Ortschaftsrat Darlingerode darum, den Unterbau zu erhalten, zumindest die Teile, die in sehr gutem Zustand sind. Der Weg beim Uetschenteich bspw. wurde in der Vergangenheit bei einer Sanierung leider mit entfernt. Die Erhaltung soll dazu dienen, um später einmal zeigen zu können, wie Wegebau vor 200 Jahren gemacht wurde.
3. zu den touristischen Infotafeln: diese sollen weiter ausgebaut werden.
4. zum freien W-Lan in allen Ortsteilen u. Ilsenburg: hierzu wurde im vergangenn Jahr ein Beschluss gefasst. Was wurde bisher dafür getan?

Der BM beantwortet die von Herrn E. Schröder gestellten Fragen:

Zu 1: Der Bauherr ist der Sportverein. Der Verein wird mit einer gewissen Summe von der Stadt unterstützt. Zur Qualität des Kunstrasens kann der BM momentan nichts sagen, wird dies aber erfragen.

Zu 2: Reparatur Sandtalweg: Der Wunsch, das alte Wegebett zu erhalten, wird mit dem ausführenden Unternehmen besprochen und nach Möglichkeit umgesetzt.

Zu 3: Die Infotafeln sollen ausgetauscht und aktualisiert werden. Eine mögliche Ergänzung steht noch aus, wird im Aufsichtsrat der Tourismus GmbH Ilsenburg beraten.

Zu 4: Das städtische W-Lan-Netz ist aus Sicherheitsgründen nicht freigegeben worden. Die Netze der Schulen wurde überprüft, allerdings reicht die Abstrahlung nur für 8 – 12 Meter und ist somit ungeeignet.

Stadtrat M. Schröder bestätigt dies.

Der BM fährt fort. Die Straßenlaternen wurden in die Überlegungen mit einbezogen, diese könnten mit Sendern ausgestattet werden. Die Stadt ist aber über Funktürme mit LTE ausgestattet, was sehr gut funktioniert. Insofern hat fast jeder eine Flatrate. Die Breitbandversorgung ist insgesamt leider noch nicht ausreichend realisiert worden, so der Bürgermeister.

Hr. E. Schröder meint, dass Ilsenburg die einzige Stadt im Landkreis Harz sei, die auf Stand „0“ ist. Die Reichweite von 8 – 12 Metern kann nur bei schwachen Routern möglich sein. In Drübeck und Darlingerode hätte man es längst umsetzen können.

Der BM berichtet, dass der Vorsitzende des Freifunk-Vereins hierzu befragt wurde. Die Überlegungen zu einer Fördermaßnahme wurden seitens des Vereins allerdings nicht weiter verfolgt.

Hr. Berke freut sich, dass das Gelände bei der Radstube fertig ist und bedankt sich bei allen Beteiligten hierfür. Hr. Üblacker ist krankheitsbedingt mit seiner Druckerei vor Ort ausgefallen, dies könnte zu Problemen führen, was die Ausschilderung kleiner touristischer Wege betrifft.

Der TOP wird durch die Vorsitzende geschlossen.

TOP 9

Bekanntgabe über das Vorliegen eines Mitwirkungsverbotes für die zu behandelnden Tagesordnungspunkte durch die Mitglieder des Stadtrates

Es wird kein Mitwirkungsverbot angezeigt.

TOP 10

Beratung und Beschlussfassung über die in der Tagesordnung bezeichneten öffentlichen Verhandlungsgegenstände

TOP 10.1

Vorlage 6.463/2019

Erlass der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes der Stadt Ilsenburg (Harz) für das Haushaltsjahr 2019 einschließlich Finanzplan bis 2022 sowie Erörterung des Beteiligungsberichtes 2019

Hr. Albrecht ist nun auch anwesend.

Fr. von Zweidorf bedankt sich bei Fr. Niemzok und allen Mitwirkenden für die Erstellung des Finanzplanes.

Hr. Mischler dankt für gute Zusammenarbeit mit Fr. Niemzok und berichtet, dass die Vorlage vom Finanzausschuss mit 4:1 Stimmen weiterempfohlen wurde.

Hr. Hotopp berichtet aus dem Bauausschuss, dass dieser die einstimmige Empfehlung zum Beschluss ausgesprochen hat.

Fr. Röthing berichtet aus dem Kulturausschuss, dass auch dieser seine einstimmige Zustimmung erteilt hat.

Im Hauptausschuss ist eine Empfehlung von 4:1 Stimmen erfolgt, so Herr Loeffke. In den vergangenen Monaten ist ein großes Pensum an Arbeit geleistet worden. Das Gesamtvolumen liegt bei 16,6 Mio. €. Der ausgeglichene HH ist positiv anzumerken. Außerdem positiv ist die Steuerkraftmesszahl zu sehen auf Seite 6 des Vorberichts. Man müsste noch mehr Investitionen umsetzen, aber die Ressourcen und Mittel hierfür sind beschränkt, so der BM. Oft werden Investitionen nicht in dem geplanten Jahr realisiert, was meist an den sehr langen Fördermittelprüfungszeiträumen liegt. Beispielsweise wurde Anfang Mai letzten Jahres ein Fördermittel-Antrag für die Grundschule Darlingerode gestellt. Bis jetzt gibt es vom Land hierzu keine Reaktion, ob die Chance auf Fördermittel zumindest absehbar wäre. Der Bürgermeister übergibt das Wort an Fr. Niemzok.

Fr. Niemzok berichtet aus der Haushalts-Satzung:

16,6 Mio. € befinden sich im Ergebnis-HH. Im Finanzplan sind Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit in Höhe von 15 Mio. € geplant. Neue Investitionen belaufen sich auf 7,3 Mio. €. Auszahlungen für neue Investitionen umfassen 5,4 Mio. €, Kredittilgungen 289.400 €. Verpflichtungsermächtigungen sind in Höhe von 2,7 Mio. € geplant. Der Höchstbetrag für Liquiditätskredite liegt bei 3 Mio. €. 50.000 € ist die Grenze für den Einzelnachweis bei Investitionen. HH-Reste aus Vorjahren belasten mit 5,2 Mio. € die Liquidität. Die Steuereinnahmen sind stabil, berichtet Fr. Niemzok weiter. Außerdem wird mit Gewerbesteuer-Einnahmen von ca. 2,9 Mio. € gerechnet. Über 3 Mio. € muss für die Kreisumlage trotz der eingereichten Klage geleistet werden. Weiter berichtet sie, dass die Eröffnungsbilanz noch nicht fertiggestellt ist, es demnach auch noch keinen Jahresabschluss gibt. Daher sind die Abschreibungen und Sonderposten immer noch Schätzwerte, jedoch wurde sich näher an das Ziel heran gearbeitet. Die größten Investitionen sind im Finanzplan beschrieben. 2,2 Mio. € Schuldenstand sind zu verzeichnen. Der Einwohnerbetrag liegt also hier bei 232,69 € - weit unter Durchschnitt des Landes. Zum Beteiligungsbericht weist Fr. Niemzok auf den Ausstieg aus der Arbeitsförderungsgesellschaft Harz mbH hin. Von der Ilseburger Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH ist nur der letzte Jahresabschluss dabei. Die Gesellschaften sind insgesamt von der Finanzlage und Fortentwicklung her sehr stabil.

Fr. v. Zweidorf befragt noch die Meinungsbildung aus den Ortschaftsräten zur vorliegenden BV.

Hr. Abel berichtet, dass in Drübeck zugestimmt wurde.

Hr. Förster berichtet dasselbe aus Darlingerode.

Hr. Schröder meldet sich zu Wort und gibt bekannt, dass seine Fraktion Die LINKE/Die Grünen dem HH zustimmen wird. Er dankt Fr. Niemzok und den Mitarbeitern

für die geleistete Arbeit und lobt, dass der HH eine gute Grundlage ist, wenn er heute so beschlossen wird. Als nächstes sollte dann die Eröffnungsbilanz fertiggestellt werden, da seit 2014 kein Jahresabschluss vorliegt.

Hr. Berke dankt im Namen der CDU/FW Drübeck-Fraktion ebenfalls Fr. Niemzok - nicht nur für diesen HH, sondern auch für die Jahre zuvor.

Hr. Hamecher dankt auch im Namen seiner Fraktion SPD. Er ist der Meinung, dass sich der Verwaltungschef „den Schuh anziehen muss“, dass der Jahresabschluss seit 2014 nicht erfolgt ist. 2 Mio. € fehlen seiner Meinung nach im HH. Er ist der Meinung, dass dieser HH mit einer „heißen Nadel gestrickt ist“. Ob die Gewerbesteuer-Einnahmen so kommen, wird man sehen. Er ist außerdem der Meinung, dass das Personal die geplanten Investitionen gar nicht leisten kann. Dass Fördermittel-Anträge sehr langwierig sind, wird durch Hr. Hamecher bestätigt. Er empfiehlt nicht, den HH zu beschließen.

Der BM korrigiert, dass sich das geplante Defizit der Vorjahre auf 1,5 Mio. € beläuft. Dagegen steht der Kassenbestand mit 3,8 Mio. €. Er sieht die Kritik nicht als gerechtfertigt an. Im Landkreis Harz hat gerade einmal die Hälfte der Städte eine fertige Eröffnungsbilanz, die bei der Stadt Ilseburg momentan in Bearbeitung ist, und bittet um Zustimmung zu der BV.

Die Vorsitzende stellt die Vorlage zur Abstimmung.

**Der Stadtrat der Stadt Ilseburg (Harz) beschließt die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2019.
Zugleich wird der mittelfristigen Finanzplanung bis 2022 zugestimmt.**

Abstimmungsergebnis:

20 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates

15 davon anwesend

14 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimmen

Enthaltungen

- Mitglieder des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert, an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 10.2

Vorlage 6.468/2019

**Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 4 mit Vorhaben- und Erschließungsplan und integrierter örtlicher Bauvorschrift zur Errichtung eines Einkaufszentrums mit Vollsortimenter und Fitness-Center "Einkaufszentrum am Apfelweg"
hier: Aufstellungsbeschluss**

Fr. Schw.-Löwe führt in die BV ein und berichtet, dass nach Interessenbekundungsverfahren dieser Bebauungsplan aufgestellt wurde. Es ist vorgesehen, einen Vollsor-

timenter und Discounter sowie evtl. ein Fitnesscenter anzusiedeln. Wenn feststeht, wer der Vorhabensträger wird, besteht Klärungsbedarf mit den oberen Behörden.

Der Bauausschuss hat der Beschlussvorlage mit 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zugestimmt, berichtet Hr. Hotopp

Lt. dem BM hat der Hauptausschuss die Beschlussvorlage ebenfalls mit 4 Ja- und 1 Nein-Stimme empfohlen.

Fr. v. Zweidorf eröffnet die Diskussion zum Thema.

Fr. Röthing spricht einen Zeitungsartikel an der aussagt, dass mit Edeka durch den Investor gesprochen wurde und fragt, ob dem so sei.

Hr. Hamecher rügt, dass die vorliegende BV keinen Käufernamen enthält. Ob der Investor am Ende das Baurecht bekommt, ist fraglich, so Hamecher und sieht ein großes Risiko. Außerdem gibt es lt. Hr. Hamecher ein Gutachten des Landkreises, in dem erfasst ist, dass eine Stärkung der Nahversorger erfolgen sollte. Ein Überangebot sollte vermieden werden. Er hat das Ministerium für Landesentwicklung angeschrieben. Außerdem sind die Flächen nicht als Sonderbauflächen angegeben. Hr. Hamecher beantragt, die BV in die Ausschüsse zurück zu verweisen.

Hr. Loeffke beantwortet die Frage von Fr. Röthing: Die Flächen wurden ausgeschrieben mit der Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Man könnte dieses Vorgehen als „Marktsondierung“ bezeichnen. Es gibt sieben Interessenten. Das Ranking nach Auswahlverfahren wurde allen STR ausgehändigt. Der BM hat, mit der Leiterin des Fachbereichs II, ein Vorgespräch mit dem Erstplatzierten, Hr. Lüder, geführt, der heute auch anwesend ist. Hr. Loeffke hat am Gespräch zwischen dem Bewerber und Edeka nicht teilgenommen.

Anschließend beantwortet der BM die Frage von Hr. Hamecher: Der Bewerber übernimmt alle anfallenden Kosten - wie bei vielen anderen B-Plänen auch durch städtebaulichen Vertrag. Dies ist übliches Verwaltungshandeln. Bisher sind der Stadt keine Kosten entstanden und durch den Aufstellungsbeschluss auch nicht. Ob der Investor das Baurecht bekommt, ist die große Frage - dazu dient ja das Verfahren. Der BM kritisiert sein Vorgehen. Er hat kein Votum, diese Anfrage bei einer oberen Behörde zu stellen.

Hr. Schröder weist darauf hin, dass Hr. Hamecher einen Antrag zur Geschäftsordnung gestellt hat und bittet darum, über diesen abzustimmen.

Die Vorsitzende lässt über den Antrag von Hr. Hamecher abstimmen, die BV in die Ausschüssen zurück zu verweisen.

2 Ja-Stimmen

13 Gegenstimmen

Der Antrag ist somit abgelehnt.

Hr. Schröder berichtet, dass in der Fraktion Die LINKE/Die Grünen unterschiedliche Meinungen herrschen.

Er denkt, dass ein Vollversorgermarkt für den Stadtkern Ilsenburgs tödlich ist. Es sollte eine Abstimmung geben mit der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz und dem

Land, ob dieses Projekt sinnvoll ist. Es wäre Personal nötig, um diesen Prozess voranzubringen. Am Ende könnte die Genehmigung nicht gegeben werden. Er rügt außerdem das Versprechen des BM im Vorfeld, dass Sportanlagen aus dem Verkaufserlös des Grundstücksverkaufs finanziert werden. Der Erlös geht ganz normal als Einnahme in den HH ein. Es sollte keine Hoffnung für Sportvereine verbreitet werden. Der nächste STR wird über die Verwendung des Geldes befinden.

Hr. Berke war gestern im bestehenden Edeka. Er hat das Empfinden, dass mehr Platz besser wäre. An einem neuen Standort wäre dies sicher umsetzbar.

Der BM plädiert dafür, auf der städtischen Fläche den neuen Markt anzusiedeln, da die Stadt dort planungs- u. zivilrechtlich eigenen Handhabe hat. Man müsste dort nicht als „Bittsteller“ agieren, sondern könnte mit einem potenziellen Investor das Projekt gemeinsam planen. Zu den Sportanlagen erwidert Herr Loeffke, dass das natürlich der nächste STR entscheiden muss. Jedoch liegt eine BV für Investitionen in Sport vor, die vertagt wurde und er wollte nur daran erinnern, dass sich mit einer großen Einnahme aus dem Grundstücksverkauf andere Wünsche erfüllt ließen, die jetzt nicht möglich waren.

Fr. Röthing stimmt Hr. Berke zu. Sie möchte wissen, ob Edeka oder Rewe angesiedelt werden soll. Sie ist der Meinung, dass Ilsenburg nicht noch einen Einkaufsmarkt braucht. Die bereits angesiedelten Märkte würden so kaputt gemacht. Sie weist darauf hin, dass Fußballturniere durch den ansässigen Edeka mit finanziert werden und er auch in Ilsenburg seine Steuern zahlt.

Die Vorsitzende bittet um Abstimmung.

- 1. Der Stadtrat der Stadt Ilsenburg beschließt die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 4 mit Vorhaben- und Erschließungsplan und integrierten örtlichen Bauvorschriften zur Errichtung eines Einkaufszentrums mit einem Vollsortimenter, einem Fitness-Center und einem Discounter "Einkaufscenter am Apfelweg" auf den Grundstücken der Stadt Ilsenburg zwischen dem Veckenstedter Weg, dem Apfelweg und der Karlstraße gemäß anliegendem Lageplan.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Schritte zur planungsrechtlichen Absicherung des Vorhabens zu veranlassen. Das konkrete Vorhaben ist in einem Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans zu beschreiben und festzusetzen.**
- 3. Die Verwaltung wird ebenso beauftragt, mit dem Vorhabenträger zur Realisierung des Vorhabens und der erforderlichen Erschließungsmaßnahmen einen Durchführungsvertrag zu schließen.**

Abstimmungsergebnis:

20	Anzahl der Mitglieder des Stadtrates
15	davon anwesend
11	Ja-Stimmen
3	Nein-Stimmen
1	Enthaltungen

-Mitglieder des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert, an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 10.3

Vorlage 6.399/2018

Herstellung des Einvernehmens und Beschluss zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes zur Errichtung eines Einkaufskomplexes in der Stahlwerkstraße

Fr. S.-L. führt in die BV ein. Es ist vorgesehen, einen Edeka, einen Aldi und ein Non-food-Geschäft anzusiedeln. Es gibt einen neuen Lageplan, in dem allem Plan war noch ein Drogeriemarkt vorgesehen. Die Innenstadt sollte nicht beeinträchtigt werden, deshalb wurde der neue Plan entworfen.

Hr. Hotopp berichtet aus dem Bauausschuss, dass mit 2 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1x Enthaltung über die BV abgestimmt wurde.

Hr. Loeffke berichtet, dass der Hauptausschuss mit 4:1-Stimmen abgelehnt hat.

Fr. v. Zweidorf stellt die Beschlussvorlage zur Diskussion.

Hr. Hamecher hat einen Anruf von Edeka am heutigen Tag bekommen. Edeka bekennt sich zu diesem Standort, zu keinem anderen, so Hamecher. Wer sich hiergegen entscheidet, entscheidet sich auch dagegen, die Industriebrache zu entfernen. Es könnte auch mit 2 B-Plänen ins Rennen gegangen werden – das heizt den Wettbewerb an. Arbeitsplätze könnten in der Stadt gesichert werden. Es wird von Edeka über eine Außenstelle in Drübeck nachgedacht, behauptet er. Hr. Hamecher plädiert im Interesse des Marktes auch hier für eine positive Abstimmung.

Der BM führt aus, dass er nicht gesagt habe, dass das Planungsrecht an diesem Standort nicht auch beeinflusst werden könnte. Aber zivilrechtlich könnte die Stadt keinen Einfluss nehmen, weil es kein städtisches Grundstück ist. Beide Standorte sind ein „Schandfleck“ für die Stadt, so Herr Loeffke. Zu den Arbeitsplätzen führt er weiter aus, dass momentan eine „gute Phase“ herrscht, denn im Handel wird dringend nach Mitarbeitern gesucht. Mit zwei B-Plänen ins Rennen zu gehen funktioniert nicht, weil es schon schwierig wird, einen B-Plan umzusetzen. Die Stadt müsste dann beide B-Pläne begründen. Dies sei nicht möglich. Die übergeordneten Behörden würden so anstelle der Stadt entscheiden. Der BM plädiert dafür, selbst zu entscheiden, welches Projekt hier das Beste ist.

Hr. Schädel findet es widersinnig, eine private Fläche sanieren zu lassen. Es wäre einfacher, wenn Hr. Vest sich für die städtische Fläche entscheiden würde.

Hr. Hamecher beantragt eine namentliche Abstimmung im Protokoll.

Der BM weist darauf hin, dass wir uns erst am Anfang eines Planungsverfahrens befinden.

Über den Antrag von Hr. Hamecher wird abgestimmt.

Ja-Stimmen: 1

Nein-Stimmen: 14

Somit ist sein Antrag abgelehnt.

Die Vorsitzende lässt über die BV abstimmen

- 1. Der Stadtrat der Stadt Ilsenburg befürwortet das Bauvorhaben der Gewerbeprojektmanagement-Firma auf dem Grundstück in der Stahlwerkstraße, Flur 2, Flstk. 3629, Gemarkung Ilsenburg.**
- 2. Der Stadtrat der Stadt Ilsenburg beschließt die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 4 „Einkaufskomplex in der Stahlwerkstraße“ mit Vorhaben- und Erschließungsplan und integrierter örtlicher Bauvorschrift.**
- 3. Dem vorliegenden Vorentwurf wird zugestimmt.**
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Aufstellungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen und die weiteren Schritte zur planungsrechtlichen Absicherung des Vorhabens zu veranlassen.**
- 5. Des Weiteren wird sie beauftragt, zur Realisierung des Vorhabens und der Erschließungsmaßnahmen mit dem Vorhabenträger einen städtebaulichen Vertrag/Durchführungsvertrag zu schließen. Er ist zur Übernahme der anfallenden Planungs- und Erschließungskosten, der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und zur Umsetzung des Vorhabens in einer Frist von 24 Monaten nach Rechtskraft des B-Plans zu verpflichten.**

Abstimmungsergebnis:

20 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates

15 davon anwesend

2 Ja-Stimmen

11 Nein-Stimmen

2 Enthaltungen

- Mitglieder des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert, an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 10.4

Vorlage 6.467/2019

Neuaufstellung des B-Plans Nr. 33 "Zentrum Harzburger Straße" der Stadt Ilsenburg einschließlich Teilaufhebung des B-Plans Nr. 14 "Harzburger Straße" in der Fassung der 1. Änderung mit integrierten örtlichen Bauvorschriften hier:

- Prüfung und Abwägung der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie der öffentlichen Auslegung
- Satzungsbeschluss

Fr. Schwager-Löwe bezieht sich auf die Schwerpunkte der Abwägung. Die Wegebreite auf der Südseite wurde von 2 auf 3 m erhöht. Das Gebiet hat sich insgesamt verkleinert. Der Bereich am Suenbach wurde herausgenommen, Wohnbauflächen sind somit nicht mehr vorhanden. Ausgleichsmaßnahmen können nur noch in der Streuobstwiese vorgenommen werden. Das Überschwemmungsgebiet an der südlichen Ausfahrt, muss beim Bau beachtet werden. Die Grundstücks-Zufahrt nördlich wurde etwas verschoben, damit ein Drogeriemarkt überhaupt gebaut werden könnte. Mit dem Eigentümer und Vorhabensträger würde zu gegebener Zeit darüber gesprochen, ob die zukünftige Zufahrt nur noch nördlich und die Ausfahrt in südlicher Richtung liegen könnte. Wenn es zum Bau des Drogeriemarkt kommt, muss noch eine Lösung her für Rückbau und die Versetzung der Trafostation. Dies würde mit einem Durchführungsvertrag schriftlich festgehalten werden, so Frau Schwager-Löwe.

Der BM erläutert, dass die nördliche Zufahrt bei der Waschanlage und die südliche Ausfahrt beim Fußgängerüberweg liegt. Außerdem berichtet er, dass die Stadt mit einem potenziellen Investor seit Jahren über die Umsetzung verhandelt. Die Stadt hat hier kaum eigene Flächen, daher ziehen sich die Verhandlungen so in die Länge. Ein Interessent für eine Drogerie hat mittlerweile abgesagt. Die Verwaltung plädiert dafür, der BV zuzustimmen, da jetzt bauplanungsrechtlich alles für einen neuen Interessenten vorbereitet wäre.

Der Bauausschuss hat die BV einstimmig empfohlen, so Hr. Hotopp.

Der BM berichtet aus dem Hauptausschuss, dass dieser ebenfalls einstimmig empfohlen hat.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Die Vorlage wird zur Abstimmung gestellt.

- 1. Die eingegangenen Stellungnahmen der Bürger sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange hat der Stadtrat in seiner öffentlichen Sitzung am 27.02.2019 geprüft und abgewogen. Das Ergebnis über die Abwägung ist soweit noch erforderlich entsprechend den Aussagen im Abwägungsvorschlag (Anlage zum Beschluss) in die Planunterlagen sowie in die Begründung einzuarbeiten.**
- 2. Der Stadtrat beschließt die Neuaufstellung des Bebauungsplans Nr. 33 „Zentrum Harzburger Straße“ mit integrierten örtlichen Bauvorschriften als Satzung. Der Bebauungsplan beinhaltet die Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. 14 „Harzburger Straße“ in der Fassung der 1. Änderung. Der Begründung wird zugestimmt.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, die öffentliche Bekanntmachung der Satzung zu veranlassen und das Abwägungsergebnis den Beteiligten mitzuteilen.**

Abstimmungsergebnis:

20 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates

15 davon anwesend

15 Ja-Stimmen

Nein-Stimmen

Enthaltungen

- Mitglieder des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert, an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 10.5

Vorlage 6.471/2019

Beabsichtigte Einziehung von Teilen der Straße "Suental" in Ilsenburg

hier: Ablehnung der Straßenaufsichtsbehörde

BV wurde vertagt.

- 1. Der Stadtrat der Stadt Ilsenburg folgt den Einwendungen der Unteren Straßenaufsichtsbehörde und hebt den Beschluss über die Absicht der Einziehung von Teilen der Straße Suental (6.400/2018) auf.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die das Straßenbestandsverzeichnis zu korrigieren.**

TOP 10.6

Vorlage 6.464/2019

Berufung eines stellvertretenden Wahlleiters für die Kommunalwahlen 2019

Der BM berichtet, dass es aufgrund personeller Veränderungen einen neuen Stellvertreter geben muss. Hr. Fischer ist Teamleiter im FB Ordnung.

Die Abstimmung wird durchgeführt.

Der Stadtrat der Stadt Ilsenburg (Harz) beruft Herrn Henri Fischer gem. § 9 Abs. 1 S. 3 KWG LSA, bis auf Widerruf und für die Dauer der Wahlperiode, zum stellvertretenden Wahlleiter für die Stadt Ilsenburg (Harz).

Abstimmungsergebnis:

20 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates

15 davon anwesend

15 Ja-Stimmen

Nein-Stimmen
Enthaltungen

- Mitglieder des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert, an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 10.7

Vorlage 6.472/2019

Wahl eines Vertreters des Bürgermeisters für den Verhinderungsfall ab dem 01. 04. 2019

Hr. Loeffke berichtet, dass mit dem Ausscheiden von Fr. Niemzok, die über Jahre Stellvertreterin gewesen ist, dieser Beschluss nötig ist. Es wäre eine Wahl, die als Wahlakt durchzuführen wäre. Wenn keine Einwände bestehen, kann auch einfach per Handzeichen abgestimmt werden.

Hr. Hamecher möchte, dass eine geheime Wahl durchgeführt wird. Er fragt, ob es nicht sinnvoll wäre, sich im nichtöffentlichen Teil dazu erst zu beraten.

Hr. E. Schröder kann das nicht verstehen. Er ist für offene Wahl und argumentiert, dass Fr. Schwager-Löwe allen Stadträten gut genug bekannt ist.

Hr. Hamecher zieht seinen Antrag auf geschlossene Beratung im nichtöffentlichen Teil zurück und hält seinen Antrag auf geheime Wahl aufrecht.

Die Wahl wird durch Hr. Bruns vorbereitet.

Hr. Berke vertritt die Meinung, dass gegen eine offene Wahl nichts spricht. Das äußere Bild der Stadt ist Fr. Schwager-Löwe zu verdanken. Sie ist seit Jahren in ihrem Amt tätig und er sieht es als unnötig an, die BV infrage zu stellen.

Es wird abgestimmt von 19:32 Uhr bis 19:37 Uhr in geheimer Wahl. Die Auszählung der Stimmen wird durch die Vorsitzende unter Mithilfe von Hr. Bruns durchgeführt.

Fr. von Zweidorf gibt das Ergebnis bekannt.

Fr. von Zweidorf gratuliert Fr. Schwager-Löwe zur gewonnenen Wahl.

Als allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters wird Frau Ute Schwager-Löwe ab dem 01. 04. 2019 gewählt.

Der Beschluss 5.85/2009 vom 02. 12. 2009 über die Bestellung von Frau Silke Niemzok wird zum 31. 03. 2019, 24:00 Uhr, aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:

20 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates
15 davon anwesend

- 13 Ja-Stimmen
- 2 Nein-Stimmen
- Enthaltungen
- Mitglieder des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert, an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 10.8

Vorlage 6.447/2018

Prüfung der Weiterführung der partnerschaftlichen Beziehungen mit der Stadt Kremenez

Die Vorsitzende schlägt vor, diese BV gleichzeitig mit TOP 10.9 (BV 6.447/2018/1) zu beraten, wenn es hierzu keine Einwände gibt.

Der STR hat keine Einwände und somit wird gleichzeitig sodann auch über TOP 10.9 beraten.

Siehe TOP 10.9.

Der Stadtrat beschließt die Weiterführung partnerschaftlicher Beziehungen mit der Stadt Kremenez.

TOP 10.9

Vorlage 6.447/2018/1

Änderungsantrag des Finanzausschusses zur Prüfung der Weiterführung der partnerschaftlichen Beziehungen mit der Stadt Kremenez

Der BM erläutert die BV. Sämtliche Kosten des Vorjahres wurden zu 100 % durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit getragen. Dieses Jahr würde ein voraussichtlich 10%iger Eigenanteil auf die Stadt zukommen. Im Kern geht es um Frage, wie Stadt und Rat sich hierzu vor dem Hintergrund des Konfliktes der West- u. Ostukraine positionieren. Kremenets liegt in der Westukraine. Hr. Loeffke weist darauf hin, dass ein neutrales Verhalten zum politischen Ukraine Konflikt unsererseits an den Tag gelegt werden sollte.

Hr. Mischler ist auch der Meinung, dass sich die Stadt Ilsenburg nicht politisch instrumentalisieren lassen sollte. Aus dem Finanzausschuss gibt es eine mehrheitliche Empfehlung.

Fr. Röthing berichtet aus dem Kulturausschuss, dass Hr. Berke sagte, dass die Regierung in der Ukraine neu gewählt wird und diese Wahl vielleicht abgewartet werden

sollte. Die Kulturausschuss-Mitglieder waren zwiegespalten, was die Empfehlung der BV betrifft.

Hr. Lüderitz möchte wissen, ob es zu dem Brief, den die Stadt geschrieben hat und der den STR vorliegt, eine Antwort gibt.

Der BM verneint dies und erklärt, dass es sich dort um ein anderes Programm handelt. Er klärt das Missverständnis auf.

Hr. Lüderitz berichtet, dass die BV es aus Sicht seiner Fraktion auf Zustimmung trifft.

Hr. Berke erklärt, dass das, was Hr. Lüderitz meint und was heute beschlossen wird, zwei verschiedene Dinge sind.

Hr. E. Schröder: kommt auf den Brief zurück, Hilfestellung nach Kremenets zu leisten. Er weist nochmal darauf hin, dass die Aufgabe der Vergaben vor kurzem zur Stadt HBS ausgelagert wurde, weil die Stadt Ilsenburg keine Kapazitäten dafür hat. Er möchte nicht den Eindruck nach Kremenets vermitteln, dass die Stadt Ilsenburg viele Kapazitäten zur Hilfe hat.

Der BM bestätigt dies.

Von Zweidorf meldet sich hierzu zu Wort und berichtet, dass die Vorstellungen, was von uns geleistet und was von Kremenets erwartet wird, weit auseinander gehen. Es steht und fällt mit dem BM der Stadt Kremenets.

Fr. Röthing weiß, dass Fr. von Zweidorf u. Hr. Berke vor Ort waren. Auch sie vertritt die Meinung, dass es besser wäre, die Wahlen in Kremenets abzuwarten. Sie fragt, ob jetzt Geld für das Projekt beantragt werden würde.

Hr. Berke führt aus, dass uns die Vertagung der BV in Terminschwierigkeiten bringen würde. Das Entwicklungsministerium möchte frühzeitig wissen, wann Austausche stattfinden sollen. Er plädiert dafür, heute zu beschließen. Nur die Zustimmung zur BV kostet heute kein Geld, höchstens die 2.000 € Eigenanteil. Dies wird aber auch nach der Präsidentschaftswahl in der Ukraine erst geklärt.

Fr. Röthing hält eine Vertagung weiter für sinnvoll.

Fr. v. Zweidorf ist zwiegespalten, wie hierüber befunden werden soll. Sie hat bei ihrem dortigen Aufenthalt subjektiv empfunden, dass die Ansprüche in Kremenets höher sind, als wir erfüllen können.

Hr. Abel sagt, dass heute abgestimmt werden könnte und im Zweifelsfall die Reiseplanung rückgängig gemacht werden könnte.

Fr. Röthing stellt einen Antrag auf Vertagung der BV bis zur nächsten STR-Sitzung.

Es wird über Fr. Röthing ihren Antrag abgestimmt.

Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: 6

Enthaltungen: 3

Hr. E. Schröder weist darauf hin, dass es schon zwei bestehende Städtepartnerschaften gibt. Mit Burglesum gibt es Aktivitäten, mit Bad Harzburg gab es in den letzten fünf Jahren seines Wissens nur zwei gemeinsame Zusammentreffen. Städtepartnerschaften sollten nicht nur auf einem Papier stehen, sondern sollten sich auch entwickeln, so Hr. Schröders Meinung.

Der BM gibt Hr. Schröder Recht, dass die Burglesumer sehr aktiv sind. Die Bad Harzburger sind etwas zurückhaltender. Kontakt besteht allerdings durchaus, jedoch mehr auf Verwaltungsebene und unter den Feuerwehren. Die Auffrischung der Partnerschaften wäre ein guter Ansatz.

Hr. Förster gibt bekannt, dass die Gemeinde Darlingerode eine Partnerschaft mit der Gemeinde Gittelde hat. Diese sollte auch widerbelebt werden.

Es wird abgestimmt.

Der Stadtrat beschließt die Weiterführung partnerschaftlicher Beziehungen mit der Stadt Kremenez.

Abstimmungsergebnis:

20 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates

15 davon anwesend

9 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

6 Enthaltungen

- Mitglieder des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert, an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

Der öffentliche Sitzungsteil wird 19:57 Uhr von Frau von Zweidorf geschlossen.

TOP 18

Schließung der Sitzung

Fr. von Zweidorf schließt die Sitzung 21:40 Uhr.

Claudia von Zweidorf
Vorsitzende

Katharina Hellmund
Protokoll